

LizzyEvans

Denn wir sind Stark...

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

(James Potter's Sicht)

Ich drehte mich zu Sirius um.

Ihn standen Tränen in den Augen.

Ich verzog das Gesicht und er nickte leicht.

Mir stockte der Atem, ich hatte das Gefühl meine Kehle schnürt zu, oder irgendetwas anderes versperrt mir die Atemwege.

Ich taumelte leicht, stei an eine Wand, und ließ mich wie so oft an ihr herab sinken.

Denn ich wusste:

Meine Familie war zerstört.

.....
Meine Version der Lily-James Story.

Aber ich muss euch warnen, diese Story wird auf keinen Fall eine lustige Geschichte werden.

Es wird sehr traurig.

Meistens aus James Sicht geschrieben.

Vorwort

Ich weiß, es gibt schon unglaublich viele James-Lily stories...

doch ich wollte unbedingt auch mal eine Schreiben:D

Vielleicht gefllt sie euch ja.

Lg.

Inhaltsverzeichnis

1. Beerdigung
2. Ein wenig Leben
3. Winkelgasse und Lily Evans
4. Schwesternliebe

Beerdigung

Kapitel eins

(James Sicht)

Die Sonne schien.

...

Die Sonnen schien

Verdammt!

Die Sonne sollte nicht scheinen.

Es sollte regnen, so stark, das man nicht mehr seine eigene Stimme hören könnte, wenn man reden würde.

Es sollte so stark regnen, das ich die elende Stimme dieses Pfarrers nicht mehr hören könnte.

Doch die verdammte Sonne schien.

Mitten in mein Gesicht.

Nicht das ich schönes Wetter hasste, auf keinen Fall.

Doch zu diesem verdammten scheiß-Tag passte nun mal kein Friede-Freude.Eierkuchen Wetter.

Meinetwegen sollte es sogar donnern und blitzen.

Oh ja, das würde mich freuen.

Heute war ein Sonntag, der vom Wetter her wie gesagt eigentlich ganz schön gewesen wehre wenn ich (James Potter) nicht auf einer Beerdigung gewesen wehre.

Um mich herum war es schwarz.

Ich war schwarz.

Meine Eltern waren schwarz.

Sirius war auch schwarz(was nicht an seinem Nachnamen lag)

Und dazu Sonnenschein.

Okay, ich sollte mich nicht mehr über das Wetter aufregen.

Kurz glitt mein Blick zu dem Pastor, der immer noch irgendwas redete.

Ich hatte das Gefühl das so gut wie keiner der hier anwesenden Gäste ihm noch zuhörten.

Einmal kurz schnappte ich die Worte :Ewiges Leben oder Engel im Himmel auf.

Dann erzählte er von ihrem Leben.

Als hätte er sie gekannt.

Dabei hatte er eigentlich keine Ahnung was meine Schwester wirklich gemocht hätte.

Bestimmt keine merkwürdige Orgelmusik, schwarze Klamotten und Geheule.

Das einzige, was sie an diesem Tag gemocht hätte, wäre der Sonnenschein gewesen.

Bei dieser Überlegung hob ich den Kopf doch etwas an, um die Sonne noch etwas mehr in mein Gesicht scheinen zu lassen.

Doch dann schweifte mein Blick zu dem Grab.

Der Sag war schon in das Tiefe Loch gehoben worden.

In diesem Sag lag sie.

Meine Schwester.

Den Grabstein, den das Grab zierte, hatten meine Eltern liebevoll bei einem Muggel-Grabsteinhändler gekauft.

Gut, ich gebe zu für einen Grabstein war er echt schön.

Evie hätte er auch gefallen, wäre es nicht ihr eigener gewesen.

Er war schlicht schwarz, nur oben war er mit glitzernden Steinen versehen die wahrscheinlich Sterne an einem Wolkenlosen Himmel Symbolisieren wollten.

Auf dem Grabstein stand:

Evis Dorea Potter
Geb. 19.08.1958
Gest.19.07.1978

Denn du bist einer der Sterne am Himmel, und Kämpfst darum am hellsten zu leuchten.
Denn du hast gekämpft bis an dein Ende.

Mir traten Tränen in die Augen als ich den Spruch las, den meine Eltern auf den Grabstein drucken lassen haben.

Und er war wahr.

Evis hatte wirklich bis zu ihrem Ende gekämpft.

Das musste sie auch, sie war Aurorin gewesen.

Gleich nach der Schule hatte sie mit der Ausbildung begonnen.

Sie wollte damals unbedingt Auror werden, und hatte mich häufig ganz neidisch gemacht wenn sie mir erzählte das ihre Ausbildung bald beginnen würde.

Auch ich wollte später Auror werde.

Genua wie unsere Eltern.

Doch ich ging noch ein Jahr nach Hogwarts.

Sie war circa drei Jahre älter als ich gewesen.

Vor fünf Tagen starb sie.

Im Moment waren Sommerferien und wir saßen alle zusammen an der riesigen Pottertafel.

Mit mir meine Eltern, meine Schwester, meinen besten Freund Sirius(der seit circa einem Jahr bei uns wohnte, weil er es bei seiner eigenen Familie nicht mehr ausgehalten hat) und mich.

Wir waren grade beim Hauptgang, als meine Schwester einen Patronus von ihrem Kollegen erhielt.

Er bat sie um Hilfe, da er und noch einer von Todessern angegriffen worden waren die klar in der Überzahl waren.

Evis ließ natürlich alles stehen und liegen.

Sie nahm den Job als Auror immer sehr ernst.

Das war das letzte mal, dass ich sie sah.

Und ich hatte diesen Moment nicht einmal genossen.

Ich hatte nicht einmal darüber nachgedacht, dass ihr etwas passieren könnte.

Etwa eine Stunde später bekamen wir dann die Nachricht vom Ministerium.

Sie sagten uns das es ihnen furchtbar leid täte, doch Evis wurde mit drei weiteren Auroren Tod in einer Muggelsiedlung aufgefunden.

Allesamt von den Todessern getötet.

Meine Mum war bei dieser Nachricht zusammen geklappt.

Ich weiß jetzt noch genau wie ich den Kopf geschüttelte hatte, immer und immer wieder.

Weil ich es nicht glauben wollte.

Und dann hatte ich geweint.

Stumm liefen mir damals, so wie jetzt in diesem Moment die Tränen über die Wange.

Ich hatte mich an eine Wand gestellt und mich hinunter gleiten lassen.

Nur um einen gewissen Halt im Rücken zu haben.

Und nun stand ich hier, bei Ihrer Beerdigung und hatte keine Wand, an der ich mich anlehnen konnte.

Aus den Augenwinkeln sah ich, wie die ganzen Gäste zu dem Grab meiner Schwester liefen und jeweils eine Blume und ein Wenig Erde in ihr Grab warfen.

Ich schloss kurz die Augen und wünschte mich ganz weit weg.

Ich wollte nicht Abschied nehmen.

Nie mehr würde ich sie wiedersehen.

Sie lachen hören.

Mit ihr Quidditsch spielen.

Bei dem Gedanken an Quidditsch blieb ich hängen.

Ich träumte kurz davon, einfach auf meinen Besen zu steigen und los zufliegen.

Irgendwo hin, das Ziel war nicht wichtig.

Fast spürte ich den betörenden Wind in meinem Gesicht, als mich jemand sanft von hinten anstobte.

„James, du bist dran.“ Raunte mir mein bester Freund ins Ohr.

James?!

Hatte er mich grade James genannt?!

Sirius hatte mich fast noch nie James genannt.

Ich seufzte kurz und stolperte nach vorne.

Als ich genau vor dem noch geöffneten Grab stand unterdrückte ich mich aller mühe meine Emotionen.

Steif ergriff ich eine Blume, ließ sie lieblos in ihr Grab fallen, und schmiss ein wenig Erde hinterher.

Dann drehte ich mich schnurstracks um und stellte mich zurück auf meinen Platz.

Doch dabei konnte ich nicht verhindern, dass mein Blick auf meine Eltern viel.

Meine Mutter sah völlig fertig aus.

Sie hatte sich an meinen Vater geklammert, ihr Gesicht war Tränen überströmt.

Mein Vater versuchte sie zu trösten, wobei durch seinen Körper immer wieder Schauer des...des Schmerzes rieselten, in denen er das Gesicht verzog und in denen er Schwäche zeigte die wir alle von Charlus Potter nicht gewöhnt sind.

Bei dem Anblick meiner Eltern bröckelte meine harte Fassade wieder, und ich begann stumm zu weinen.

Mein Körper bebte leicht, ich versuchte keinen Mucks von mir zu geben damit ja keine Aufmerksamkeit auf mich gezogen wird.

Doch Sirius merkte es natürlich, und legte mir freundschaftlich, nein brüderlich einen Arm um die Schulter.

Was für ein Leben...

.....

Das ist das erste Kapitel von meiner Version der Lily und James Story;D

glg.

Ein wenig Leben

Kapitel 2

„Endlich wieder da...“ Seufzte Sirius und ließ sich auf mein Bett fallen, so das es ein bedrohliches Ätzen von sich gab.(Mein armes Bett)

Erschöpft schloss er die Augen.

Ich wusste, wie sehr er Beerdigungen hasste.

Ich selbst ja auch.

Dabei war ich erst das zweite mal auf einer gewesen.

Das erste mal war vor etwa zwei Jahren.

Mein Opa wurde damals ermordet.

Ich würde den Tag nie vergessen, an dem mein Vater zu mir ins Zimmer kam, und mich einfach umarmt hatte.

Ich hatte ihn verwirrt weggeschoben und erst dann sein Gesicht gesehen, welches von Schmerzen gezeichnet gewesen war.

Ich hatte ihn gefragt, was los sei, und er erzählte mir das mein Großvater von Todessern ermordet worden war.

Ich wollte ihm erst nicht glauben.

Doch wurde mir dann nur allzu schnell klar, dass mein Vater mich nicht angelogen hatte.

Es war um Weihnachten gewesen, als es geschah.

Es war das schrecklichste Weihnachtsfest gewesen, was ich je erlebt hatte.

„Woran denkst du die ganze Zeit?!“

Ich hatte gar nicht gemerkt, dass Sirius sich wieder aufgerichtet hatte und mich besorgt betrachtete.

Wahrscheinlich dachte er, ich würde verrückt werden.

Könnte man auch wirklich denken.

Die ganze Zeit starrte ich wie ein Paranoid auf die Selbe Stelle und träumte vor mich hin.

Seit bestimmt fünf Minuten.

„Ich hab an meinen Opa gedacht.“ Sagte ich nur leise.

Sirius wusste sofort was ich meinte.

Damals hatte er mich wieder aufgebaut.

Er, und unsere beiden besten Freunde Remus und Peter.

In Hogwarts hingen wir vier immer zusammen rum.

Ich behaupte jetzt mal einfach, dass es kaum bessere Freunde gab als uns vier.

Ich würde sie nie im Stich lassen, und ich wusste dass sie genauso über mich dachten.

Wir nannten uns seit der ersten Klasse „die Rumtreiber“.

Die meisten dachten wir würden uns so nennen, da wir nichts weiter als Streiche im Kopf haben.

Doch das ist nicht war.

Unsere Freundschaft(und somit auch dieser Name) hatten eine viel tiefer gehende Bedeutung.

In der dritten Klasse hatten Peter, Sirius und ich erfahren, dass Remus ein Werwolf war.

Ja, ein richtiger Werwolf.

Jeden Monat an Vollmond verwandelt er sich also in ein pelziges Monster.

Als wir dies erfuhren dachte er natürlich, wir wollen nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Doch das war natürlich Quatsch.

Wir sahen, wie sehr er unter seinem kleinen „pelzigen Problem“ litt und entschlossen uns ihm zu helfen. Egal wie.

Wir hatten die ganze Bücherei durchgewälzt(Merlin, war das schrecklicher..so viele Bücher) bis Sirius schließlich einen Zauber gefunden hatte, der Remus helfen würde.

Dieser Zauber sollte uns in ein Tier verwandeln, dass Tier was am besten zu uns dreien passte.

Animagus.

So hieß dieser Zauber.

Doch dieser Zauber war unglaublich kompliziert, und erst nach geschlagenen zwei Jahren hatten wir alle drei es geschafft, uns in Animagi zu verwandeln.

Ich wurde ein Hirsch,

Peter eine Ratte und Sirius ein schwarzer Hund.

Deswegen auch unsere Spitznamen (Prongs, Padfoot und Wormtail)

Seit dem nannten wir uns die Runtreiber, da wir jeden Monat an Vollmond zusammen mit Remus in unserer Tierform über die Ländereien von Hogwarts streiften (natürlich alles heimlich).

Keiner wusste davon, auch die Lehrer nicht.

„Fühlst du dich auch irgendwie erleichtert?“ Fragte Sirius plötzlich, und schreckte mich wieder mal aus meinen Gedanken.

„Erleichtert?“ Fragte ich verwirrt und fuhr mir durchs Haar, wie ich es so gerne tat.

„Ja...ich meine die...die Beerdigung ist nun vorbei. Ich muss sagen, ich hatte vorher Angst dorthin zu gehen...“

Eigentlich waren wir erst seit circa 15 Minuten wieder zu Hause.

Siri und ich waren sofort in meinem Zimmer verschwunden, um ja kein Gespräch mit meinen Eltern führen zu müssen.

Ein Gespräch mit ihnen hätte mich im Moment nur noch mehr runter gezogen.

„Stimmt schon...aber der Schmerz über ihren Verlust ist trotzdem nicht weg.“

Meine Stimme war leise.

Ungewohnt.

„Ich weiß was du meinst.“ Auch Sirius Stimme war anders.

Heiser.

Traurig.

Diese Stimme hatte er früher öfter gehabt, wenn er an seine Familie gedacht hatte, die ihn nie wirklich wollte.

Für Sirius war Evis auch wie eine Schwester gewesen.

Sein Leben war bis jetzt ziemlich...beschissen gewesen.

Um es mal klar auszudrücken.

Er war ein Black.

Ein waschechter.

Blacks waren Reinblüter und bildete sich darauf auch eine Menge ein.

Sie dachten, sie wären etwas besseres als alle anderen.

Muggel verachteten sie.

Muggelstämmige verachteten sie.

Halbblüter verachteten sie.

Und Blutsverräter (wie die Potter es ihrer Meinung nach waren) verachteten sie.

Genua genommen waren die einzigen Menschen, die die Blacks akzeptierten, Familien die genauso wie sie dachten (Bestes Beispiel sind die Malfoys).

Doch es gab auch ein paar Ausnahmen.

Zum Beispiel meine Mutter.

Auch sie war eine gebürtige Black.

Doch sie hatte nie die selben Ansichten wie fast der gesamte Rest ihrer „Familie“ und heiratete einen Potter (Blutsverräter).

Dann gab es noch Andromeda Tonks. (ehemals Black)

Sie hatte vor ein paar Jahren einen Muggelstämmigen Zauberer geheiratet und wurde seit dem von den Blacks verstoßen.

Die beiden hatten vor kurzen auch ein Kind bekommen.

Und eben Sirius.

Jahrelang musste er sich seiner Familie widersetzen.

Er wurde oft geschlagen von seinen Eltern, wenn er wieder einmal „ungezogen“ gewesen war.

Einmal erzählte er mir, wie seine Eltern ihn mit dem Cruciatus-Fluch folterten, weil er nicht mit ihnen einer

Meinung gewesen war.

Er hatte auch noch einen Bruder, Regulus.

Dieser war das genaue Gegenteil von Sirius.

Er war genau das, was sich die Familie Black unter „Traumsohn“ Vorstellte.

Natürlich war Regulus nichts gegen Bellatrix Black.

Sie war die wahrscheinlich gefährlichste Todesserin.

Neben Voldemord natürlich.

Und sie war Sirius Cousine.

Mit 16 Jahren haute er dann von zuhause ab und wohnt seit dem bei mir und meinen Eltern.

Diese hatten ihn sofort aufgenommen.

Sie lieben Sirius, wie ihren Eigenen Sohn.

„Wir sollten runter zu Mum und Dad gehen...“ Sagte ich, nun wieder mit einigermaßen normaler Stimme.

„Ja,“ stimmte Pad zu und grinste mich kurz in wenig unsicher an.

„Außerdem müssen wir demnächst noch in die Winkelgasse...schließlich beginnt in einer Woche wieder Schule..“

.....

Winkelgasse und Lily Evans

Kapitel 3

Danke für eure Kommentare:)

Es wird jetzt etwas lustiger, und Lily kommt auch mal ins Spiel.

.....

„Oh nein meine Lieben...ihr geht nirgendwo hin.“ Mum starrte uns beide völlig entgeistert an und vergaß sogar für einen Moment traurig auszuschauen.

Dabei wollten Sirius und ich doch nur in die Winkelgasse um uns unser Schulmaterial zu besorgen.

Sie hörte sich an als wollten wir jetzt sofort einen Kampf mit Lord Voldemort persönlich anfechten.

Obwohl...da hätte ich auch nichts gegen.

Allerdings war es wahrscheinlich das Sirius und ich kläglich scheitern werden und er uns innerhalb von Sekunden ermordet hätte.

Mächtig war er.

Nur ein Idiot würde dies in frage stellen.

„Aber Mum...wo sollen wir denn unsere Sachen her bekommen?!“ Ich sah sie bittend an.

„Da haben die Jungs aber recht Liebling..“ Dad schien entschlossen zu haben uns ausnahmsweise mal zu helfen.

Seine Stimme war übertrieben behutsam so das ich mir nur mit allergrößter Willensstärke ein Augenrollen verkneifen konnte.

Ich hatte das blöde Gefühl das auch Dad uns nicht besonders helfen konnte.

„Ich habe nein gesagt...“ Zischte Mum und baute sich gefährlich vor Dad, Sirius und mir auf.

Mein Dad, der um einige Zentimeter geschrumpft zu sein schien, setzte noch einmal mutig zu einer Antwort an.

„Aber sie sind 17 Dorea. Sie können machen was sie wollen.“

Mum funkelte ihn so wütend an, dass ich schon Angst um Dad hatte.

Doch recht hatte er.

„Von der Seite hab ich das noch gar nicht betrachtet Prongs.“ Sirius stieß mir grinsend in die Seite und schenkte Mum dann eines seiner berühmt berüchtigten Lächeln, welches fast jedes weibliche Wesen zum schmelzen brachte.

„Wir gehen dann jetzt...“ Er wollte sich schon umbringen, doch meine Mutter hielt ihn störrisch am Arm fest.

Dann sah sie anklagend zu mir.

„Deine Schwester wurde von Todessern ermordet James...ihr könntet die nächsten sein.“

„Ja...aber das ist noch lange kein Grund uns nur noch zu verstecken...wir haben alle ein Leben oder?!“ Ich sah Mum wütend an, die langsam ihre Hand von Sirius Arm nahm.

„Aber ich hab Angst um Euch...“ Ihre Stimme war leise, und wieder mal von Trauer erfüllt, so das es mir gleich leid tat wütend geworden zu sein.

„Dorea...“ Dad seufzte leise und nahm Mum in den Arm.

„Die Jungs sind alt genug...die können auf sich selbst aufpassen.“

Etwas wütend stieß Sie ihren Ehegatten von sich und zischte:„Ihr macht ja eh was ihr wollt.Wenn ihr in einer Stunde nicht zurück seit, kommen wir nach euch suchen...“

Ich stöhnte auf..

Sahen wir aus wie kleine Kinder?

Bei Merlin, früher durften wir schon alleine Raus, als wir noch nicht mal in Hogwarts waren.

Doch ich verkneiff mir jegliches Kommentar und nickte verbissen.

Dann wandte sie sich direkt an meinen besten Freund.

„Und Sirius...ich back jetzt Kuchen...wen ihr euch nicht beeilt bekommst du nichts ab“ Mit einem teuflischem Gesichtsausdruck drehte sie sich um und lief in die Küche.

Das war klare Bestechung.

„Na dann machts mal gut Jungs, bevor sie es sich anders überlegt...Passt auf euch auf.Und danke das ihr sie abgelenkt hat.Dieser kleine Streit schien ihr gut getan zu haben.“

Dad drehte sich um und lief in sein kleines Büro.

„Ja, kein Problem...war zwar keine Absicht aber Egal...“ Rief Sirius ihm hinter her und grinste mich an.

„Dann mal los in die wunderschöne uns allen bekannte Winkelgasse.“

Er zog mich mit sich zum Kamin, nahm ein wenig Flohpulver aus einem kleinen Säckchen das neben dem Kamin stand und „flohte“ in die Winkelgasse.

Kurze Zeit später stand ich neben ihm und fühlte mich das erste mal seit Tagen wieder etwas befreit.

Die Sonne schien noch immer und die Geschäfte schienen uns nur so anzulachen.

„Wie wärs...wollen wir zur Eisdiele?“ Fragte Sirius und nickte begeistert zu dem Gebäude an dem mit verschlungenen Buchstaben die Worte „Floean Fortescues Eissalon“ stand.

Ich stimmte zu und zusammen betraten wir die bei uns schon bekannte Eisdiele, wo wir auch sofort fröhlich begrüßt wurden.

Oh ja, wir waren schon oft genug hier gewesen...

Hier hatten wir sogar schon sehr gute streiche geplant...

Seufzend ließ Pad sich auf den nächst besten Stuhl fallen.

Ich tat es ihm gleich.

Schon kurze Zeit später kam Floean zu uns rüber, um unsere Bestellungen aufzunehmen.

Sirius und ich nahmen das selbe wie immer(je für jeden eine extra große Eisbombe mit allen sich erdenklichen Eissorten im Gepäck)

Ich liebte dieses Eis.

„Hey Prongs, ist das nicht Evans?!“ Riss mich mein bester Freund au meinen Gedanken von dem Eis...

Ich folgte seinen Blick...und schluckte.

Er hatte recht.

Natürlich hatte er das.

Lily Evans war schließlich mit niemanden zu verwechseln.

Sie war hundert prozentig einmalig.

Ihre Langen roten Locken, die ihr bis zur Hüfte gingen wehten leicht im Wind.

Sie schaute sich grade die Auslage im Bücherladen an so das ich Ihre Augen in diesem Moment nicht sehen konnte.

Ihre Augen...waren smaragdgrün....und mit Abstand die schönsten Augen die ich je gesehen hatte.

Gut, Okay...

Ich gab zu, ich bin in dieses Mädchen verknallt.

Schon seit der dritten klasse.

Sie ging in den selben Jahrgang wie ich.

Doch leider erwiderte sie mein Interesse an ihr nicht am Geringsten.

Die Wahrheit war: Sie hasste mich.

Bitter.

Warum, weiß ich selbst nicht wirklich, und sie wahrscheinlich auch nicht.

„Hast du dann genug geträumt?!“ Hörte ich Sirius Stimme wie aus weiter ferne auf mich einreden.

Lily hatte sich inzwischen umgedreht und sah nun direkt zu mir...eh uns.

Finster blickte sie mich an, doch als sie Sirius entdeckte , der neben mir stand und sie grade zu uns rüber winkte, erhellte sich ihr Gesicht schlagartig.

Im Gegensatz zu mir mochte Lily Sirius nämlich.

Die beiden neckten sich zwar immer gegenseitig, doch es war anders als wenn ich mich mit ihr stritt(was in Hogwarts leider zur Tagesordnung bei mir gehörte...sie war so wunderschön wenn sie sich aufregte)..

Um ehrlich zu sein war ich verdammt eifersüchtig auf meinen Besten Freund.

Genauso wie auf Remus...den mochte sie nämlich auch.

Wenigstens mit Peter hatte sie nichts zu tun.

Vielleicht sollte ich mir überlegen mehr mit ihm zu machen.

Lily war inzwischen bei uns angekommen und lächelte uns (oder eher nur Sirius) freundlich entgegen.
„Black...“ Rief sie auch schon und umarmte ihn freundschaftlich(welle de Eifersucht..überflute mich).
Mir schenkte sie nur einen abschätzenden Blick und wandte sich gleich wieder Sirius zu.
Eigentlich wollte ich etwas sagen.
Irgendwas nettes...
oder cooles.
Irgendwas, was sie beeindrucken würde.
Doch mir blieben die Worte im Hals stecken.
„Seit wann seit ihr hier..?“
Wenigsten fragte sie im Plural...das ist doch schon mal was.
„Ach erst seit fünf Minuten oder so...“Sirius grinste breit, warf mir allerdings einen schiefen Seitenblick zu, was mir und auch Lily keinesfalls entgang.
Sie schnaubte kurz und verdrehte die Augen.
„Und wie waren die Ferien?“
„Beschissen...“Antwortete diesmal ich, und war insgeheim wirklich stolz auf mich selbst.
Ihre Augen wanderten zwischen mir und Sirius hin und her, und sie runzelte die Stirn.
„Warum das?“
„Eh...private Dinge..“
Sirius sah mich fragend an.
„Sag es ihr doch...“Grummelte ich.
Ich hatte kein Problem damit das das Mädchen meiner Träume erfuhr das ich diesen Sommer meine Schwester verloren hatte.
Ich wollte, das sie so viel wie es eben ging über mich wusste, auch wenn es nicht immer nur erfreuliche Dinge waren.
Lily hob verwirrt eine Augenbraue.
„Ehm...naja ...Prongs ehm ich meine...James Schwester ist vor zwei Wochen gestorben.Wir waren grade bei der Beerdigung.“
Ich starrte vor mich auf den Boden.
Die Worte so zu hören (wenn auch von meinem besten Freund) taten immer noch so sehr weh, dass mir Tränen in die Augen traten.
Verdammt,
ich bin doch kein Weichei.
Schon gar nicht vor Lily.
Diese keuchte geschockt auf.
„Das...das tut mir wirklich leid Pot...ehm ich meine James.“
Oh mein Gott, Lily Evans hatte mich James genannt.
Manchmal war Mitleid doch praktisch, oder?!
„Danke...“ Murrete ich, immer noch auf den Boden starrend(Man, muss das bescheuert aussehen).
Ich wollte nicht das sie die Tränen sah, die im Moment hundert prozentig in meinen Augen glitzerten.
„Ich...ich geh dann mal,wir sehen uns dann am ersten...“
Sie schien sich fehl am Platz zu fühlen.
Dabei war sie nie fehl am Platz.
Ich hörte noch mit halben Ohr wie sich ihre Schritte entfernten und Sirius ihr nachrief:
„ja dann...bis dann“
.....
Über ein Kommentar würde ich mich natürlich auch diesmal freuen:D
gglg

Schwesternliebe

Kapitel 4 (Lilys Sicht)

Ich hatte Mitleid mit ihm..

Ich meine...ich hatte wirklich Mitleid mit ihm.

Wie er dort stand.

Wie es ihm Peinlich war seine Tränen vor mir zu zeigen.

Was natürlich total albern war da ich es völlig in Ordnung finde wenn auch männliche Wesen ihre Gefühle zeigen.

Aber trotzdem.

Ich hatte grade wirklich Mitleid mit James (kotz) Potter gehabt.

Naja, wer hätte aber auch schon kein Mitleid gehabt in so einer...unangenehmen Situation.

Außer vielleicht man ist in Slytherin.

Ich seufzte und versuchte den Gedanken an Ja..ehm ich meine Potters trauriges Gesicht zu verscheuchen.

Und..ehm..ja.

Und natürlich der arme Black.

Für den fühlte ich natürlich auch Mitleid..

Sogar noch viel mehr, oh ja.

Schließlich sind er und Potter wie Brüder.

Daraus schließe ich, dass auch Potters Schwester (die ich nur selten zu Gesicht bekommen hatte) für ihn wie eine Schwester gewesen ist.

Und schließlich ist Black, im Gegensatz zu Potter, ein sehr guter Freund von mir.

Das ich ihn grundsätzlich nur mit Nachnamen ansprach...war einfach so.

Und wird wahrscheinlich auch immer so bleiben.

Im Moment war ich zuhause...

in meinem Bett.

Aus der Winkelgasse war ich geflüchtet, was nicht weiter schlimm war da ich meine Einkäufe schon alle erledigt hatte.

Unten hörte ich meine Schwester lautstark mit meiner Mutter diskutieren.

Es ging wahrscheinlich mal wieder um die Hochzeit, die bald stattfinden würde.

Meine wunderbare (Ironie) Schwester Petunia (Pferd) würde nämlich in wenigen Wochen ihren noch Verlobten Vernon Dusley (Schwein...und der Ausdruck ist noch Nett) zu ihrem rechtlich angetrauten Ehemann nehmen.

Oh, wie mich das ankotzt (Sorry...)

Sie hatten die Hochzeit extra so gesetzt, dass ich auch wirklich nicht kommen konnte.

Als würde ich darauf wert legen.

Das Verhältnis zu mir und meiner Schwester ist, seit ich erfuhr das ich eine Hexe bin, leicht...angespannt.

Man könnte auch sagen: wir hassen uns.

Was nun wirklich nicht an mir lag.

Aber das war eine andere Sache.

Für mich war im Moment wichtiger, dass bald mein letztes Jahr in Hogwarts losgehen würde.

Mein letztes Jahr...

Es war einfach unglaublich wie schnell die Zeit verging.

Und natürlich war ich traurig..ich liebte Hogwarts.

Es war mir..wie ein zweites Zuhause geworden.

Seit ich letzte Woche meinen Brief von Hogwarts bekommen hatte wusste ich, dass ich die diesjährige Schülersprecherin war.

Das hatte mich (mal ganz bescheiden) nicht sonderlich überrascht.

Ich war schließlich Jahrgangsbeste und Vertrauensschülerin.
Naja...letzteres jetzt ja nicht mehr.
Aber ich hatte mich trotzdem sehr gefreut.
Besonders weil mein Partner Remus Lupin war.
Stand alles mit im Brief.
Remus war zwar mit Potter befreundet, aber trotzdem ein klasse Kerl.
Ja, ich mochte ihn wirklich.
Auch er war seit der fünften Klasse Vertrauensschüler gewesen und hatte vorbildliche Zensuren.
Gerade deswegen war es für mich so unverständlich, dass jemand wie Remus mit so einem wie...Potter befreundet war.
Ekelhaft...
na gut, ich habe einen Hang zur Übertreibung.
Das meint auf jeden Fall meine beste Freundin Alice.
Sie war genau das, was man sich unter einer richtig netten Person vorstellt.
Allein ihr Gesicht(das ihrer Meinung nach viel zu Rund war) hatte etwas unglaublich freundliches...sie war wirklich jemanden, den man vertrauen kann.
Alice ist seit der dritten Klasse mit Frank Longbottom zusammen.
Damit waren sie das Traumpaar in ganz Hogwarts.
Es wurden schon Wetten abgeschlossen wie viele Kinderchen die beiden später bekommen werden.
Einer meinte mal zwanzig.
Das fand sogar ich übertrieben.
Ich glaube mehr als drei Kinder wird Alice nicht haben...
Alice wird bestimmt eine gute Mutter werden..
oh oh, wenn sie wüsste was ich über sie denke, würde sie mich wahrscheinlich verprügeln.
Ich hatte noch zwei Freundinnen..
oder eher zwei Mädchen mit den ich in einem Zimmer wohnte in der Zeit In Hogwarts.
Sso waren wir eben Freunde geworden.
Kathie und Amanda.
Kathie war klein, Schwarzhaarig, und hatte merkwürdig warme Blaue Augen...
Ich mein ja nur, die meisten Menschen die ich mit Blauen Augen kenne waren irgendwie...kalt.(Slytherins)
Auf jeden fall sahen sie häufig so aus.
Doch Kathis Augen sahen aus wie das Meer.
Wie ein strahlend Blauer Himmel.
Eben echt schön.
Und Amanda...(Lieber Amy genannt)
Amanda hatte dunkelblondes Haar...und wenn man Kathis Augen merkwürdig fand, sollte man sich mal ihre ansehen.
Es klingt verrückt...
Aber Amanda hatte Violette Augen.
Nicht nur so ein Wenig..
Sondern eben...so richtig Violett..als würde man sich Violette Kontaktlinsen reinmachen.
Sie wurde ja auch dauernd gefragt, ob sie Kontaktlinsen trug.
Es war wirklich...merkwürdig.
Aber der Männlichen Bevölkerung schien es wirklich zu gefallen.
Ich kannte kaum jemanden, auf den so viele Jung´s standen.
Und ich kannte NIEMANDEN, dem das so egal war.
Amanda hatte bis jetzt genauso viele (bzw. Wenig) Liebesbeziehungen wie Alice und ich gehabt. (Kathi war da etwas anders gestrickt.)
Aber im Moment war Amy mit einem Typen namens Ryan zusammen.
Er ist ein Jahr älter als wir und machte grade eine Ausbildung zum Auror.
Die beiden sind schon fast ein Jahr zusammen.
Noch ein Hogwarts Traumpaar.
Viel mehr Freundinnen als die drei hatte ich auch eigentlich gar nicht.

Nein, man konnte nicht sagen das ich unbeliebt war...
Aber viele wollten auch nichts mit mir zutun haben.
Schließlich bin ich nur Muggelstämmig.
Aber ich hatte lieber wenig, aber dafür auch echte Freunde als total viele, von denen ich gar nicht besonders viel weiß.
Sowas soll es ja auch geben.
Schrecklich.
„Lily? Kommst du Abendessen?“ Rief plötzlich meine Mutter von Unten.
Oh Oh...
Die Stimme meiner Mutter klang ziemlich angespannt.
Lag sicherlich mal wieder an Petunia.
„Ich komme Mum.“ Rief ich zurück und dachte dabei für mich, dass das ja ein lustiges Abendessen werden konnte.
Dad war auch nicht da...er hatte Spätschicht im Büro.
Ich lief nach unten und setzte mich, ohne auf Petunia die schon sichtlich beleidigt auf ihren Platz saß zu achten, auf einen der Freien Stühle.
Mum kam auch rein.
Sie setzte sich neben mich.
Wahrscheinlich weil der Platz neben mir am weitesten Weg von Petunia war.
Schon albern.
Ich nahm mir Wortlos ein Brötchen und schnitt es auf.
Das Geräusch störte die unangenehmen Stille.
Mum beobachtete mich und Petunia betrachtete demonstrativ ihre ordentlich gefeilten (und meiner Meinung nach viel zu langen) Fingernägel.
Ich nahm mir das Nutella (was es leider nicht in Hogwarts gab) und schmierte mir damit ziemlich dick mein Brötchen.
Ohje.
Mum schien wirklich schlecht gelaunt zu sein.
Für gewöhnlich hätte sie spätestens jetzt gemeckert.
Um ehrlich zu sein nervte mich diese Schlechte Laune-Stimmung doch gewaltig.
Warum sollte ich runter kommen, wenn doch eh keiner mit mir zu Reden schien?!
Ich entschloss mich noch etwa fünf Minuten zu warten und dann wieder nach Oben zu gehen.
Ich könnte mir ja noch ein Brötchen mit hoch nehmen.
Oder zwei.
Denn Hunger hatte ich schon.
Ich grade biss genüsslich in mein Brötchen als meine Mutter endlich mal wieder den Mund aufmachte.
„ Hast du deine Einkäufe erledigt?“
Ich bemerkte erst nach ein paar Sekunden, dass diese Frage an mich gerichtet war.
„Ja klar...in der Winkelgasse bekommt man alles..“
Petunia schnaubte verächtlich bei meinen Worten.
Sollte sie doch.
In Wahrheit triefte sie doch schon vor Neid.
Und allein das Wort „Winkelgasse“ lässt ihr gewöhnlich die Haare zu berge stehen.
„ Petunia und ich haben uns grade darüber unterhalten die Hochzeit auf einen Tag zu verlegen an dem auch du Kommen kannst..“
Begann Mum und mit einem strengen Blick zu Petunia fügte sie hinzu :„schließlich seit ihr Schwestern“
Ich unterdrückte einen Aufseufzen.
Meiner Meinung nach waren wir schon lange keine...Schwestern mehr.
Ich meine, ähnlich sahen wir uns wirklich noch nie.
War mir früher aber egal gewesen.
Bevor der Brief von Hogwarts kam hatte ich mir immer gewünscht genauso auszusehen wie meine große Schwester.
Ja, sie war mein Vorbild gewesen, so wie eine ältere Schwester nun mal ein Vorbild seien sollte.

Inzwischen wünschte ich mir schon fast, dass Petunia nur adoptiert wurde (was natürlich quatsch ist)
Und allein die Vorstellung so auszusehen wie sie ließ mir zu dieser Zeit alles hochkommen.

Der einzige Vorteil wäre wohl, dass ich mir die anmachen von Potter nicht mehr anhören müsste.

„Kann mir nicht vorstellen das Petunia da zugestimmt hat.“

Ich verkniff mir lieber das verächtliche Lachen, was mir eigentlich schon auf den Lippen lag.

„Ganz recht.“

Petunias Stimme...wie immer hatte sie meiner Meinung nach etwas schrecklich affektiertes, was sie (auch meiner Meinung nach) erst bekommen hatte, seit sie mit Vernon Dusley zusammen war.

„Wir haben das besprochen Petunia.“ Zischte meine Mutter sie an, und ihre Augen wurden gefährlich schmal.

Doch meine Schwester ließ das völlig kalt.

„Überhaupt nichts haben wir besprochen Mutter...Ich will dieses..ich will sie einfach nicht dabei haben.“

Als würde ich da auch nur ein funken Wert drauf legen.

Ich meine: wer würde schon gerne sehen wie meine Stockdünne Bohnenstangen-Schwester dieses Fette Schweinchen Heiratet.

Das Bild vor Augen...

Ich würde gleich an die Hochzeitsnacht denken, die ja bekanntlich nach der Hochzeit bevorstand...

Also um es genau zu sagen: Essen könnte ich so oder so nichts.

Und wer isst denn schon nicht auf einer Hochzeit?!

Genua: Keiner.

Am liebsten würde ich das meiner geliebten Schwester auch so ins Gesicht sagen, doch das konnte ich vor meiner Mum leider nicht machen.

„Ist doch in Ordnung Mum...ich kann in der Schulzeit eh nicht einfach von Hogwarts weg.“

Ich lächelte meine Mutter treuherzig an.

Okay das mit Hogwarts...war gelogen.

Ich war mir ziemlich sicher das Dumbledore überhaupt nichts dagegen hätte wenn ich zu der Hochzeit meiner Schwester gehen würde.

Es war eben auch Positiv Muggelstämmig zu sein.

So konnte meine Mutter nicht wissen, wie es in Hogwarts so lief.

„Das ist wirklich merkwürdig.“

Meine Mutter runzelte die Stirn.

„Mutter.“

Fiel Petunia Mum ins Wort bevor sie noch weiter überlegen konnte (ich war ihr fast dankbar)

Ihre Stimme klang seltsam weinerlich...

So hatte sie schon immer geklungen, wenn sie mal etwas nicht bekommen hatte.

„das soll doch mein großer Tag werden oder? und..ich möchte sie einfach nicht dabei haben.“

Bei ihren letzten Worten quollen tatsächlich ein paar herzerweichene Tränchen aus ihren kleinen Augen.

Bei Merlin, man kann es auch wirklich übertreiben.

Doch ihre kleine Show sollte noch nicht zu ende sein.

Sie nahm sich ein Taschentuch aus ihrer Hosentasche und schnäuzte sich geräuschvoll die Nase.

Meine Mutter sah betreten auf die Küchenplatte und schwieg.

Hatte sie jetzt auch noch ein schlechtes Gewissen?!

Über den Rand des Taschentuches warf Petunia mir einen gehässigen Blick zu.

Okay...

Auch meine Geduld hat grenzen.

Ich pustete Geräuschvoll meine Backen auf und ließ die Luft langsam entweichen.

Verwirrt sah mich meine Mutter an.

Und auch ein wenig besorgt.

Sie sagte mal, dass ich das immer mache, wenn ich wirklich wütend bin.

„Liebe Petunia.“

Meine Stimme klang seltsam süßlich und Kalt...war mir selber unbekannt.

„Ich will nichts von dir..weder von deiner bescheuerten Hochzeit mit deinem Schwein von Verlobten noch sonst irgendwas, was mit dir zutun hat...Das einzige was mich noch interessiert ist die Einladung wann deine

Beerdigung stattfindet..Oder um es so auszudrücken das auch du das Verstehst: du interessierst mich nicht.“

Okay...

Das mit der Beerdigung war vielleicht ein wenig hart.

Und es tat mir auch im Nachhinein echt leid, doch ich ließ mir nichts anmerken.

Petunia sah tatsächlich sogar ein wenig entsetzt aus.

„Lily...“ Meine Mutter hörte sich wirklich empört an.

Oh Oh.

Ich stand schnell auf und lief in mein Zimmer.

Meine Mutter keifte hinter mir her.

Na super...nun war ich die böse.

Meine Schwester müsste mir eigentlich dankbar sein.

Und Hunger hatte ich auch immer noch.

Ist doch alles Mist...

.....

Und wie fandet ihr es??

Hat ziemlich lang gedauert, ich weiß...

tut mir leid;)